

Schulprogramm 2019/2022



SCHULPROGRAMM DER REGIONALEN SCHULE TETEROW 2019 - 2022

Schulprofil

Integrations- und
Inklusionskonzept

Konzept zur durchgängigen
Sprachbildung

Konzept zur Medienbildung

Konzept Ganztagsangebote

Konzept zur Berufsorientierung

Schulprofil

Konzept

Kooperation

Wir in Zahlen

Schulförderverein

Anerkennungskultur

Schülervertretung

Eltern

Schulwerkstatt

Schulpartnerschaft

Tagesrhythmus

Kontakt

zurück

Konzept

Qualitätsleitbild unserer Schule:

NUR IM TEAM SIND WIR AM STÄRKSTEN UND JEDER HAT SEINE CHANCE.

Leitsätze

Schulkultur

Unterrichtsentwicklung

Qualitätsentwicklung

Projektorientiertes Lernen

zurück

Leitsätze

- Selbst- und Fremdrelexion übe
- Mit dem Ziel, das zukünftige Leben selbstbestimmt gestalten zu können, fördern wir die Leistungsbereitschaft, die Kreativität und die soziale Verantwortung unserer Schülerinnen und Schüler.
- Wir richten unsere pädagogischen Maßnahmen auf unsere Schülerinnen und Schüler individuell aus.
- Wir binden das regionale Potential unserer Heimatstadt in die Bildungs- und Erziehungsarbeit optimal ein.
- Wir pflegen gegenüber allen schulischen und außerschulischen Partnern eine offene und transparente Kommunikation.

zurück

Unterrichtsentwicklung

Entwicklung Schulinterner Rahmenpläne

Grundlage: Rahmenpläne in allen Fächern und Klassenstufen

Ziele:

- Abstimmung der inhaltlichen Themen
- Entwicklung des selbstorientierten Lernens durch Verstärkung der methodischen Kompetenzen der Schüler
- Entwicklung eines schulinternen Rahmenplans für den Wahlpflichtunterricht für die Klassenstufe 7 bis 10 (verantwortlich ist das gesamte Kollegium)
- Entwicklung der Handlungskompetenz

Entwicklung Handlungskompetenz

Der handlungsorientierte Unterricht wird zum Schwerpunkt an unserer Schule in den nächsten drei Schuljahren entwickelt.

Sachkompetenz: fachliche Kenntnisse

- Fakten, Daten, Begriffe
- Beherrschen von Definitionen
- Erklärungen, Argumente verstehen und verinnerlichen
- logische Zusammenhänge herstellen

zurück

Methodenkompetenz:

- Beherrschen von Arbeitstechniken
- Planen und Organisieren von zielgerichteter Arbeit
- Entwickeln von Lernstrategien

Sozialkompetenz:

- Aneignen von Strategien, um arbeitsteilig arbeiten zu können in Form von Partner- oder Gruppenarbeit
- Beachten von Regeln, zum Beispiel in der Gesprächsführung
- Erlernen verschiedener Schrittfolgen zum Lösen von Konflikten, zum Präsentieren...

Selbstkompetenz:

- in allen Klassenstufen die Arbeitsplatzgestaltung fest legen
- Selbsteinschätzung des Schultages durch die Schüler fördern
- Erarbeitung von Kriterien und Methoden zur Selbsteinschätzung
- Arbeit mit Motivationskarten
- Nutzen der „Individuellen Lernzeit“ im Rahmen der Ganztagschule
- Organisieren des eigenen Lernprozesses
- Sinnvolles Zeitmanagement
- Üben von Selbstkritik

zurück

Projektorientiertes Lernen

Projektorientiertes Lernen

Allgemeines:

- Projektorientiertes Lernen ermöglicht den SuS einen erweiterten Zugang zum Lerngegenstand und fördert vernetztes Denken und Handeln zum Unterrichtsinhalt

Vorbereitung der Projektarbeit

- alle Projekte werden gemeinsam (z.B. Klassenstufenteam) vorbereitet, Beteiligung eines großen Fächercanons
- Projekt soll über mehrere Wochen als Schwerpunkt im Unterricht thematisiert werden
- nur in Ausnahmefällen Unterrichtsverlagerungen zu lassen
- Übersicht in Form von Arbeitsblättern an alle Beteiligten geben, um Dopplungen zu vermeiden
- Vorbereitung des Projekts: konkret und abrechenbar
- (Wann?, Wie lange?, Wo?, Beteiligte Personen, Unterstützer von außen...)
- Übernahme durch Leitfach oder Leitfachlehrer
- in Klasse 10 – Jahresarbeit an 2 Studientagen in Seminarstundenform

zurück

Projekte an unserer Schule

Klasse 5: Märchen – 1.Halbjahr – Leitfachfach Deutsch

Klasse 6: Waldprojekt – Leitfach Biologie

Klasse 7: Mittelalter – Klosterleben – Slawen - Leitfach Geschichte

Klasse 8: Funktionale Zusammenhänge im Alltag – (1.Halbjahr)

Klasse 9: Eiszeit in unserer Region – Leitfach Geografie

Besuch des Landtages - FK Sozialkunde

Besuch des Bundestages – FK Sozialkunde

Klasse 10: Prüfungsvorbereitung

zurück

Schulprojekte

- Thematische Projekte in allen Klassenstufen zu bestimmten Anlässen, wie Halloween, Weihnachten, Sportereignisse...)
- „Motto-Unterrichtswochen“ nach Aktualität und Anlässen
- 1 Gedenkstättenfahrt für jede Schülerin und jeden Schüler in seiner Schulzeit an unserer Regionalen Schule

zurück

Schulkultur

1. Wertschätzendes, unterstützendes Miteinander aller an Schule Beteiligten
 - Entwicklung einer Anerkennungs-, Feedback- und Fehlerkultur
2. Gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit untereinander stärken
3. Verantwortungsbereiche der Schüler erhöhen
 - Aufgabenbereiche der Schülersprecher erweitern
 - Lernpatenschaften, Streitschlichtergruppe, Ordnungsgruppe
 - ältere Schüler übernehmen Patenschaften für jüngere Schüler
 - Organisation von Schulveranstaltungen

zurück

Qualitätsentwicklung

Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

- innerhalb eines Zeitraumes von drei Schuljahren schulinterne Evaluation in Form von Fragebögen an Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Eltern - verantw. QM-Team
- Ableitung von Schwerpunktaufgaben
- Grundlage für die Unterrichtsarbeit sind die Bildungsstandards, die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten und der Mittleren Reifeprüfung
- Ableitung von Maßnahmen für Fachbereiche und Lehrkräfte
 - KUR (kollegiale Unterrichtsreflexion),
 - Teamteaching
- Zusammenarbeit auf Klassenstufenebene - Klassenteambildungen
- Potential der Supervision zur Verbesserung des Schulklimas nutzen

zurück

Lehrerprofessionalität erhöhen:

- klare, sinnvolle und konkrete Aufgabenverteilung für alle Lehrkräfte
- Verantwortung des Klassenleiters erhöhen
- Schulleitung mehr Steuerung und Kontrolle
- KUR- Kollegiale Unterrichtsreflexion - Unterrichtsbesuche der Kollegen
- einheitlich handelndes Lehrerkollegium – gemeinsame Absprachen treffen und einhalten

Maßnahmen zur Überprüfung

- Hospitationen durch Schulleitung nach Schwerpunkten
- Schuljahr 2019/20 – Leistungsbewertung und Zensierung im Rahmen des inklusiven Unterrichts
- Schuljahr 2020/21 – digitaler Medieneinsatz im Unterricht
- Schuljahr 2021/2022 – soziales Lernen
- Zielvereinbarungsgespräche mit allen Lehrkräften in den Schuljahren 2019/20 – 2021/22

zurück

Kooperation

Aufgaben aus der schulinternen Evaluation für das Schuljahr 2018/19

Außerschulische Kooperationen

- Partner zur Unterstützung unserer Schule im Bereich der Projektarbeit, der Ganztagschule, der Bildungs-und Erziehungsarbeit und der Berufsorientierung
- **CJD Waren** – Schulwerkstatt, Projekte zur Demokratieerziehung, Jugendmigrationsdienst
- **CJD** - Schulsozialarbeit, Projekte zur Gesundheitserziehung und zur Ersten Hilfe
- **BILSE, Bützower Berufsbildungsverein e.V., BBS START, ARGE und Jobcenter-** Berufsorientierung
- **Stadtbibliothek** -Buchlesungen und Lesewettbewerbe
- **THUSCH-** Kinoveranstaltungen und Theatervorstellungen
- **KfL** - Kulturförderverein Lelkendorf –Check off player aus Berlin – kl 9
- **NUP Güstrow-** Umwelterziehung
- **Demokratieerziehung** -Netzwerk für Demokratie „Courage“, Regionalzentrum für Demokratische Kultur des Landkreises und der Hansestadt Rostock, Verein Chamäleon Stralsund,

zurück

- Sucht- und Drogenberatungsstelle Teterow, Polizei und Verkehrswacht, SV 90 Teterow, SV Einheit Teterow, Segelverein, Kleingartenverein Teterow Oststadt e.V., Imkerverein Teterow e.V., Angelverein, Musikschule Güstrow, Krankenkassen
- TWG – Pflegearbeiten auf dem Spielplatz des Begegnungszentrums des Regenbogenhausvereins

zurück

Wir in Zahlen

Statistische Angaben 2019/20

- Anzahl der Schüler: 344
- Anzahl der Klassen: 16 und eine Klasse der Schulwerkstatt
- Anzahl der Schüler aus der Stadt Teterow: ca. 250
- Anzahl der Schüler aus dem Amt Mecklenburgische Schweiz: 80
- Anzahl der Schüler aus anderen Ämtern: 12
- Fahrschüler ca. 120
- Lehrkräfte: 29
- Referendare: 0
- 1 unterstützende pädagogische Fachkraft und eine Schulsozialarbeiterin

zurück

Schulförderverein

Die Arbeit des Schulfördervereins wird in den Schuljahren 2019/20 begonnen.

Der Verein möchte das Schulleben an der Regionalen Schule unterstützen.

Diese Ziele stehen im Fokus (Auszug aus der Satzung des Vereins):

- Beschaffung und Weitergabe von Mitteln im Sinne des § 58 Nr. 1 AO.
- Beschaffung von Lehr-, Lern- und Anschauungsmaterial sowie
- Ausstattungsgegenständen einschließlich Wartung und Pflege
- Ausstattung des Computerbereiches
- Beschaffung von Auszeichnungen und Preisen für schulische Wettbewerbe
- Unterstützung bei der Herausgabe einer Zeitung an der Schule (z.B. Schülerzeitung,
- Elternblatt, Fördervereinsrundbrief)
- Außendarstellung der Schule
- Durchführung und Mitgestaltung von Schulveranstaltungen
- Unterstützung und Mitgestaltung von Arbeitsgemeinschaften
- Unterstützung des internationalen Schüleraustausches und von Besuchsprogrammen

zurück

- Unterstützung von Klassen-, Kurs- und Gruppenfahrten
- Unterstützung einzelner Schüler/innen oder Gruppen
- Gestaltung des Außengeländes
- Beschaffung von Spielgeräten
- die finanzielle und ideelle Unterstützung hilfebedürftiger Personen bei der Teilnahme
- an schulischen Maßnahmen oder bei schulbegleitenden Bildungsangeboten, soweit
- nicht staatliche Mittel beansprucht werden können

zurück

Anerkennungskultur

- im Rahmen der Zeugnisübergabe durch die Fachlehrer oder den Klassenleiter
- Anerkennung vor allem für soziales Engagement durch die Klassen und Vorschläge an die Klassensprecher, die dann entscheiden und den Vorschlag an die Schulleitung übergeben
- Sportliche Leistungen in der Turnhalle oder in der Schule veröffentlichen – Sportfachkonferenz
- Erinnerungswand für besonders zu lobende Schüler in der Schule schaffen z.B. bester Abschluss Klasse 10
- **Mögliche Formen:** Urkunden, Medaillen, Bücherchecks,
- Belobigung vor der Klasse
- Belobigungen für besondere Aktivitäten vor der Schülerschaft der Schule zum Abschlussfest

zurück

Schülervertretung

- regelmäßige Schülersprechersitzungen unter Leitung der /des Schülersprecherin/Schülersprechers
- Demokratische Mitbestimmung an der Schule lernen und ausüben
- Mitspracherecht an der Gestaltung des Schulalltags
- Schülerteil oder -vollversammlung organisieren
- Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Schulsozialarbeiterin und der PmsA (unterstützende pädagogische Fachkraft)-Kraft durch Informationsaustausch

zurück

Eltern

- enge Zusammenarbeit im Interesse der individuellen Entwicklung des Kindes
- gemeinsame Absprachen zu den Förderplänen für jedes Kind
- mindestens einmal pro Schulhalbjahr ein Elterngespräch
- zwei Mal im Schuljahr erfolgt die Ausgabe der Leistungskarten
- Unterstützer auf Wandertagen-Schulfahrten oder Projekttagen
- Unterstützer bei der Berufsorientierung
- zwei Elternversammlungen im Schuljahr
 - schuloffene Elternabende mit der Themenwahl durch die Eltern in Form von Elternstammtischen
 - Helfergespräche / Helferkonferenzen mit PmsA (unterstützende pädagogische Fachkraft) und SSA, Klassenleiterinnen und Klassenleitern und Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- 2 Elternratssitzungen im Schuljahr
- 2 Schulkonferenzen pro Schuljahr
- Organisation von Unterstützersystemen mit der SSA und der PmsA (unterstützende pädagogische Fachkraft)

zurück

Schulwerkstatt

- SuS ab Kl. 5 mit schulaversivem Verhalten erhalten Zugang zum Lernen mit dem Ziel der Reintegration in die Regelklassen der Regionalen Schule ab Kl. 7
- Unterricht erfolgt in Kleinstgruppen
- Maximale Aufnahmekapazität bis zu 10 SuS
- Inhaltliche Schwerpunkte sind die Entwicklung der Sozialkompetenz und die Organisation des selbstbestimmten Lernens
- praktische Ausrichtung des Lernens
- Arbeit mit Partnern wie dem Jugendamt oder Jugendhilfe

Lernen

Arbeiten

Familie

Freizeit

zurück

Schulpartnerschaft

- viele Schüler unserer Schule sind im Schalmeyen - Orchester der Stadt Teterow aktiv
- diese Zusammenarbeit wollen wir intensivieren und beginnen Kontakte aufzunehmen
- Ziel: schulpartnerschaftliche Beziehungen entwickeln
- Beginn mit interessierten Schülern im Schuljahr 2019/20 – mit der Partnerstadt –
Kunszentmárton/ Ungarn

zurück

Tagesrhythmus

Unser Tagesrhythmus

- Ab 7.00 Uhr ist die Schule täglich geöffnet.
- Bis 7.45 Uhr können unsere Schüler sich in der Cafeteria und in der Aula aufhalten.
- Um 7.45 Uhr begeben sich die Schüler und Lehrkräfte in ihre Unterrichtsräume.

zurück

Montag bis Freitag		Dienstag und Donnerstag	
1.Stunde:	8.00 – 9.00 Uhr	5. Stunde:	13.40 – 14.40 Uhr
Pause:	9.00 – 9.10 Uhr	Pause:	14.40 – 14.50 Uhr
2.Stunde:	9.10 – 10.10 Uhr	6. Stunde:	14.50 – 15.50 Uhr
Frühstücks- und Hofpause:	10.10 – 10.30 Uhr		
3. Stunde:	10.30 – 11.30 Uhr		
Pause :	11.30 – 11.40 Uhr		
4.Stunde:	11.40 – 12.40 Uhr		
Mittagspause:	12.40 – 13.10 Uhr		
Individuelle Lernzeit:	13.10 – 13.40 Uhr		

zurück

Kontakt

Regionale Schule Teterow

Straße der Freundschaft 5

17166 Teterow

Telefon: 03996 158600

Telefax: 03996 158618

E-Mail: reg-schule@teterow.de

Schulleiterin: Dagmar Herz

Stellv. Schulleiterin: Christine Techentin



zurück

Integrations- und Inklusionskonzept

Rahmenbedingungen

Methoden

Fördern und Fordern

Schulsozialarbeit

ESF

zurück

Rahmenbedingungen - Raumkonzept

Raumkonzept: Ausgangssituation

1. Klassenräume: 16
2. individuelle Lernräume: R 322, 329, 511
3. Aula: Ausstattung mit Mobiliar für Kleinstgruppen
4. Speiseraum: nutzen für individuelles Lernen; Lerninseln einrichten
5. Flurbereich: großer Flur in der 4. Etage – ausstatten mit Doppeltisch und vier Stühlen (zwischen den Pfeilern)
6. Fachunterrichtsräume:
 - Musik, Werken, AWT in der 2. Etage
 - Informatik, Medienraum in der 3. Etage
 - Kunst, Biologie, Physik, Chemie, Geschichte/ Sozialkunde in der 4. Etage
 - Geografie in der 5. Etage

zurück

7. Räume für den Ganztags schulbereich: -

- zwei Keramikräume, Raum für kreatives Gestalten im Erdgeschoss
- Turnhalle
- Werkraum/ Kunstraum/ Musikraum
- Aula

8. Außengelände der Schule:

- Schulhof mit zwei Tischtennisplatten
- ein Basketballkorb
- Minifußballfeldanlage
- Basketballspielplatz
- Laufbahn, Kugelstoß- und Sprunganlage für den Sportunterricht

9. Schulgarten als grünes Klassenzimmer

zurück

Raumplan: Regionale Schule Teterow

Etage										
I Aula	130 PmsA (unterstützende pädagogische Fachkraft)		111 Küche		123 Keramik		122 Kreativraum		120 GTS-Keramik	
II Brücke	201 FUR Musik	204/205 Werken/ VR	226 KLR	225 SSA	224 VR Sprache n	216 BEB	211 FUR AWT	213 KLR	215 KLR	
III LZ/ Schr	331 KLR	329 GR/ Beratung sraum	328 KLR	322 GR	321 KLR	319 KLR	301 FUR Inf	305 FUR Medienra um		
IV	401 FUR Kunst	405/406 VR/Bio	409 / 408 VR/ Physik	402 VR Kunst		428 KLR	426 KLR	425 KLR		
	405 / 406 VR/Chemie	412 VR Ma/ GTS	420 VR Ge	418 KLR	416 KLR	419 FUR Ge/Sk				
V	514 KLR	512 KLR	511 Gruppen- raum	506 VR Geo	505 FUR Geo	504 KLR	502 KLR			

zurück

Zielvorstellungen zum inklusiven Raumkonzept

innen:

- Schaffen individueller Lehr- und Lernräume mit speziellen Materialien und Medien.
- nach Fachgruppen geordnet (Mathekoffer, LÜCK-Kästen, Kartenspiele, Modelle, Plakate zu methodischen Lernforen z.B. 5-Gang-Lesemethode, 1 mal 1, mathematische Einheiten oder zu Fachbegriffen)

außen:

- rustikale Spielgeräte für Bewegungsspiele
- Hindernisparcours
- Labyrinth
- feste Sitzgelegenheiten erweitern

zurück

Methoden

Innere Methoden

Äußere Methoden

zurück

Innere Methoden

I Binnendifferenzierung:

SuS arbeiten am gleichen Thema, aber den Bedürfnissen/
Möglichkeiten der SuS angepassten Aufgaben, Ziele usw.

II problemorientiertes Lernen:

SuS sollen befähigt werden, Problemstellungen zu erfassen und
individuell zu bearbeiten und zu lösen

III handlungsorientiertes Lernen:

SuS sollen mit erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten befähigt
werden in ihrem konkreten Lebensumfeld angemessen reagieren
zu können z.B. 5-Gang-Lesetechnik, Mindmaps, Netzwerke usw.

zurück

IV Formen offenen Unterrichts: integriert in alltäglichen Unterricht als unterstützende Form der oben genannten Methoden z.B.:

- Projektarbeit (fächerübergreifende, durchgängige Arbeit an einem Thema)
- Stationsarbeit
- Wochenplan
- Wechsel der Sozialform (EA, PA, GA)
- Kooperative Lernformen (z.B. Lernen durch Lehren)

zurück

Äußere Methoden

- Unterricht in Kleinstgruppen mit zusätzlichem Förderlehrer oder PmsA (unterstützende pädagogische Fachkraft)
- in verschiedenen Räumen

zurück

Fördern und Fordern

Den unterschiedlichen Charakteren, verschiedenen Stärken und Schwächen, die jeder Schüler an unserer Schule mitbringt, begegnen wir als Schule mit Hilfe einer individuellen, methodischen und organisatorischen Herangehensweise.

Zu dieser besonderen Förderung gehören bei uns:

I Diagnostizierter Nachteilsausgleich bei:

- LRS
- Limb
- esE
- LB
- Körperliche motorische Beeinträchtigungen
- Hören und Sehen

zurück

Zusätzlich zu diesem Nachteilsausgleich gibt es ein Förderstundenkontingent, so dass hierdurch zeitweise zwei Lehrer pro Unterrichtsstunde verfügbar sind.

An unserer Schulwerkstatt können zehn SuS mit Schulaversion oder besonderen Auffälligkeiten im emotionalen und sozialen Bereich in Kleinstgruppen unterrichtet werden.

In Kooperation mit der Förderschule Teterow werden SuS mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf in Stundensequenzen im gemeinsamen Unterricht (GU) gezielt unterstützt.

II pädagogischer Nachteilsausgleich

Jedem Lehrer steht es im Rahmen seiner pädagogischen Einschätzung frei, SuS zeitweise einen Nachteilsausgleich zu gewähren.

- jährliche Förderplankonferenz zu Beginn des Schuljahres unter Teilnahme aller Fachlehrerinnen und Fachlehrer zur Beratung über Maßnahmen zum pädagogischen Nachteilsausgleich

zurück

III SuS mit besonderer Begabung und Hochbegabung

SuS mit diagnostizierter Hochbegabung erhalten bei uns eine Forderung und Förderung im Sinne einer Anreicherung und Vertiefung der Inhalte. Hierfür steht der Schule ebenso ein zusätzliches Stundenkontingent zur Verfügung.

IV ESF

Unsere Schule nimmt am Programm des Europäischen Sozialfonds teil, welches den SuS ermöglichen soll, einen bestmöglichen Schulabschluss zu erlangen. So realisieren wir in diesem Schuljahr die Ergänzungs-, Teilungs- sowie die Coachingstunden in den Klassenstufen 5 bis 9.

V Ganztagsangebot

Im Rahmen des Ganztagsangebots besteht die Möglichkeit, spezielle Förderung und Forderung in Anspruch zu nehmen. Hierzu gehören z.B. Prüfungsvorbereitungen, Hausaufgabenbegleitung oder Nachhilfeunterricht.

[zurück](#)

Schulsozialarbeit

Aufgabenfelder

Umsetzung

Kontakt

PmsA

zurück

Aufgabenfelder

- Persönliche und vertrauliche Beratung von Schülern/innen, Eltern und Mitarbeiter/innen
- Krisenintervention
- Vermittlung zu weiterführenden Hilfsangeboten
- Sozialpädagogische Gruppen – und Projektarbeit
- Unterstützung in der Berufsfindung
- Kooperation und Vernetzung

zurück

Umsetzung

- Sozialpädagogische Arbeit in der Klasse oder in Gruppen
- Projektarbeit
- Krisenintervention
- Einzelfallhilfe: Beratung für Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen
- Unterstützung in der Berufsfindung
- Vermittlung zu weiterführenden Hilfsangeboten
- Kooperation und Vernetzung

zurück

Kontakt

Kontakt:

Brigitte Malitz

Raum : 225



03996 158600



Brigitte.malitz@cjd-nord.de



zurück

PmsA (unterstützende pädagogische Fachkraft)

PmsA (unterstützende pädagogische Fachkraft):

- ist eine Unterstützung im Schulalltag für Lehrer/-innen und Schüler/-innen
- hilft beim Lösen von Aufgaben (Unterrichtsbegleitung)
- führt Elternarbeit durch – Gespräche und Beratungen
- unterstützt Lehrer/-innen bei der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
- bietet Konfliktlösungsstrategien an
- übernimmt Aufgaben, die vom Lehrer erteilt werden
- nimmt an Klassen- und Lehrerkonferenzen der Schule teil
- leistet Aufsichtspflicht für Schüler/-innen die nicht am Unterricht teilnehmen konnten
- unterstützt die SuS bis zum Regelschulabschluss
- Mitarbeit im QM-Team und Konfliktmanagementteam

zurück

ESF

Förderung im Rahmen von ESF:

Alle Schüler und Schülerinnen sollen bis 2020 einen Schulabschluss erreichen.



im Schuljahr 2015/16: Klassenstufe 5 und 7

- zusätzliche Förderung in Mathematik, Deutsch und Englisch in Form von Ergänzungs- und Teilungsstunden
- zur Entwicklung der Unterrichtskultur steht jeder Klasse eine Coachingstunde zur Verfügung

im Schuljahr 2016/17

- Erweiterung dieser Maßnahme auf **Klassenstufen 6 und 8**
- **seit dem Schuljahr 2017/18 Erweiterung auf Kl. 9, somit für alle SuS der Klassenstufe 5-9**

zurück

Konzept zur durchgängigen Sprachbildung

Allgemeine Angaben

bestehende Maßnahmen

Feststellung Sprachförderbedarf

Umsetzung der Maßnahmen

Entwicklungsziele

zurück

Allgemeine Angaben

Schulstruktur <u>bezogen auf die Schülerinnen und Schüler</u>	Anzahl
<ul style="list-style-type: none"> • Schülerzahl insgesamt: 	346
<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf insgesamt: 	66
<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund mit sonderpädagogischem Förderbedarf: 	0
<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler mit pädagogischem Förderbedarf insgesamt: 	19
<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund mit pädagogischem Förderbedarf (LRS, LimB): 	0
Schulstruktur <u>bezogen auf die Lehrkräfte</u>	
<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der für die Sprachförderung qualifizierten Lehrkräfte 	
<ul style="list-style-type: none"> a) durchgängige Sprachbildung: 	2
<ul style="list-style-type: none"> b) Lesen macht stark: 	6
<ul style="list-style-type: none"> c) LRS: 	1
<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Lehrkräfte mit Migrationshintergrund: 	0

- Verantwortlichkeit(en) für die Koordinierung des Prozesses/der Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung – <i>Sprachkoordinator</i> : Frau Buttchereit	0
Schulsituation <u>bezogen auf den Sachstand</u> - Angaben zur Stundenzuweisung für die Sprachförderung:	keine

zurück

bestehende Maßnahmen

Vereinbarungen im Schulprogramm:

„Sprachbildung ist Aufgabe aller Fachlehrerinnen und Fachlehrer“

schulinterne Festlegungen zu Inhalten und Methoden

- bewusster Umgang mit Operatoren (fachübergreifend und fachspezifisch)
- Einsatz der 5-Gang-Lesemethode

Kooperationen

- Stadtbibliothek (Einführung in die Bibliothek Klasse 5; Vorlesewettbewerb Klasse 6, „Lesezeit“ in den Ferien)
- Altenheim/Kindergarten und Hort
- Lelkendorf (Theater)
- Zisch – Projekt

Sprachförderung

- integrativ: zusätzliche Lehrkraft zur pädagogischen Förderung in Klasse 5 und 6
- additiv: Teilungsstunden in den Hauptfächern, Ergänzungsstunden, LRS-Förderung

zurück

Feststellung Sprachförderbedarf

Diagnoseinstrumente

- Ergebnisse Vera Klasse 6 und 8
- Lernstandserhebung durch die Lehrkräfte der Fachschaft Deutsch zu Beginn des jeweiligen Schuljahres → Lesekompetenz (Sachtext); Sprache und Sprachgebrauch (Test im Lehrbuch)

Förderpläne

- Förderschwerpunkt „Sprache“, „Lernen“ sowie LRS

zurück

Umsetzung der Maßnahmen

Diagnostik:

- Umgang mit Vera-Ergebnissen (D/MA/En) und den Lernstandserhebungen (D)
 - Auswertung in den Jahrgangsteams und Festlegung von Schwerpunkten der Sprachbildung im Fachunterricht der jeweiligen Klassenstufe; z.B. gezielter Einsatz von Lesestrategien

Integrative Sprachförderung:

- bewusster Umgang mit Operatoren (s. Anlage)
 - Visualisierung in den Fachräumen
- Einsatz der 5-Gang-Lesemethode
 - laminierte Lesezeichen für die Hand der Schülerinnen und Schüler für die Klassen 5 – 8 (+ Plakat in den Klassenräumen)
- gezielte Wortschatzarbeit im Fachunterricht durch Einsatz verschiedener Methoden
 - Scaffolding
 - bildungssprachliche Korrektheit im Unterrichtsgespräch (s. Anlage als Leitfaden für Kollegen)

zurück

Additive Sprachförderung:

- Etablierung eines Leseclubs für leseschwache Schüler in der 5. Klasse
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
 - Tagespflegestätte (Lesepatenschaften für leseschwache Schülerinnen und Schüler),
 - Kindergarten (Vorlesestunden für lesestarke Schülerinnen und Schüler)

zurück

Entwicklungsziele

Ziel (Was soll erreicht werden?)	Kriterien (An welchen Merkmalen kann man festmachen, dass das Ziel erreicht wurde?)	Indikatoren (Woran und in welcher Ausprägung zeigt sich die Erreichung des Ziels?)
Die Kolleginnen und Kollegen gehen in ihrem Fachunterricht bewusst mit Operatoren um.	konsequenter Gebrauch der Operatoren, vor allem im schriftsprachlichen Bereich	Die Schülerinnen und Schüler - erklären mit eigenen Worten die Bedeutung des Operators. - erfüllen die jeweilige Aufgabenstellung eigenständig oder mit Hilfekärtchen.
Die Kolleginnen und Kollegen setzen bei der Arbeit mit Sachtexten gezielt Lesestrategien ein.	Verwendung des Lesefächers im Fachunterricht	Die Schülerinnen und Schüler nutzen den Lesefächer zur Texterschließung.
Die Kolleginnen und Kollegen gestalten sprachsensiblen Fachunterricht (Wortschatzarbeit).	bildungssprachliche Korrektheit im Unterrichtsgespräch	Die Schülerinnen und Schüler -sprechen in vollständigen Sätzen. -leiten die Nebensätze mit den jeweiligen Konjunktionen ein.
	Scaffolding	Die Schülerinnen und Schüler -verwenden Fachbegriffe richtig. -stellen Zusammenhänge (Bilder, Diagramme) im Kontext dar (beschreiben, begründen, erklären, argumentieren).

zurück

Lernen

Schulpädagogisches Angebot

- multimediales Lernen
- Projektunterricht
- Exkursionen
- Kreatives Lernen
- individuell abgestimmter Stundenplan

zurück

Arbeiten

Berufsfrühorientierendes Angebot

- Betriebspraktika
- Projekttag
- Vermittlung in Ausbildungsprozesse
- Werkstattzeiten in den Berufsmodulen
- Bewerbungstraining

zurück

Familie

Sozialpädagogisches Angebot

- Familiengespräche
- Elternkreise
- Biografiearbeit
- beratende und begleitende Angebote
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Training mit dem Umgang von Aggressionen
- gewaltfreie Kommunikation

zurück

Freizeit

Sozialpädagogisches Angebot

- Freizeitangebote
- Ferienfreizeiten
- Ferienfahrten
- Freizeitgruppen
- Freizeitsport

zurück

Konzept zur Medienbildung

Motivation

Zeitplanung

Aktueller Stand

Evaluation

Ziele

geplante Ausstattung

Lehrerfortbildung

Unterrichtsentwicklung

zurück

Motivation

Die Umwelt von Kindern und Jugendlichen wird von vielzähligen Medieneinflüssen geprägt.

Vernetzte Kommunikations- und Informationstechnologien erhalten einen immer höheren Stellenwert in der Entwicklung zum mündigen Bürger, sowohl in der Arbeitswelt als auch in der Freizeit.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen daher befähigt werden, Medien zielgerichtet und sicher zu bedienen, geeignete Medien aufgabenbezogen auszuwählen, mit ihnen zu kommunizieren, Medien selbst zu erstellen und diese zur Ergebnispräsentation einzusetzen sowie Medien aller Art kritisch analysieren zu können.

zurück

Aktueller Stand

Grundlage für die Medienbildung in allen Fächern und Klassen ist der Rahmenplan „Digitale Kompetenzen“ ab dem Schuljahr 2019/20

Digitale Grundausstattung der Schule:

- WLAN Zugang im Lehrerzimmer
- 2 PC-Kabinette mit je 15 Rechnern und einem Lehrer-PC – betreut durch die Firma AIX
- Eine interaktive Tafel im Geographieraum
- Ausstattung der FUR mit Beamer-Laptop- Einheiten: Musik, Biologie, Physik, AWT, GeWi
- Mobiler Beamer: dritte Etage
- Drei Lehrerarbeitsplätze: im Lehrerzimmer, im Mathe-Vorbereitungszimmer und im Kunstvorbereitungsraum

Unterricht:

- Regelmäßiger Informatikunterricht ab Klasse 5 nach der Kontingenzstundentafel in Halbgruppen
- Nutzung des zweiten PC-Kabinettes für alle Klassen im Fachunterricht nach Anmeldung zur themenbezogenen Internetrecherche und zur Gestaltung digitaler Medien

zurück

Ziele

- In allen Fächern, Fachräumen und Jahrgangstufen sollen die neuen Medien verfügbar und nutzbar sein. Der Zugriff auf das Internet muss verfügbar sein.
- Alle Klassen-, Fach- und Vorbereitungsräume bilden ein Schulnetzwerk innerhalb dessen alle Beteiligten Daten austauschen und kommunizieren können.
- Alle Unterrichtsräume sollen zukünftig auf ein leistungsfähiges WLAN zurückgreifen können. Lehrerzimmer und Bereiche, die den Lehrkräften zur Vorbereitung des Unterrichts dienen, sind ebenfalls durch dieses WLAN abgedeckt.
- Der Zugang zum Netzwerk wird mittels temporär gültiger Zugangsschlüssel durch die Lehrkraft verwaltet.
- Der Erwerb der Medienkompetenz stellt sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler der Regionalen Schule sichere Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit neuen Medien vermittelt bekommen.
- Alle Kolleginnen und Kollegen werden begleitend und fortlaufend im Umgang mit den Medien geschult, damit jeder Einzelne die Systeme verantwortungsbewusst, zielorientiert und sicher im Unterricht anwenden kann.

zurück

geplante Ausstattung

Die Regionale Schule Teterow verfügt derzeit nicht über die Mindestausstattung nach den Vorgaben Mecklenburg-Vorpommerns¹.

Folgende Vorgaben werden derzeit nicht erfüllt:

- Computer-Beamerkombination mit Breitbandanbindung in jedem Raum
- Verfügbarkeit von Simulationssoftware, Tabellenkalkulation, Dynamische Geometriesoftware in jedem Raum
- Mobiles multifunktionales Klassenzimmer
- Leistungsfähiges Medienlabor
- Computerlabor mit einem Arbeitsplatz je Schüler

zurück

¹ Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms einer Schule in Mecklenburg-Vorpommern.

Lehrerfortbildung

Die Medienbildung eröffnet auch zahlreiche Möglichkeiten im Rahmen der Unterrichtsgestaltung. Insbesondere die individuelle Bereitstellung von digitalem Arbeitsmaterial ermöglicht eine Verbesserung der Binnendifferenzierung. Damit die neuen Möglichkeiten auch genutzt werden können, muss zunächst die Kompetenz der Lehrerinnen und Lehrer gefördert werden. Diese deckt Bedienkompetenz, Prävention digitaler Gefahren und Anwendungsmöglichkeiten neuer Technologien ab.

Jede Lehrkraft unserer Schule muss zwischen 2019 und 2022 mindestens ein Fortbildungsangebot wahrgenommen haben:

- Gefahrenerkennung und -prävention (Cybermobbing, Jugendschutz)
- Umgang mit dem Computer, Bürosoftware
- Verwendungsmöglichkeiten neuer Technologien an der Schule
 - Verknüpfung von analogen und digitalen Medien
 - Verwendung von fachspezifischen und fachübergreifenden Apps

Die Wahl eines konkreten Ausbildungsangebotes erfolgt individuell

zurück

Unterrichtsentwicklung

In Anlehnung an die Rahmenlehrpläne werden die sieben Kompetenzen der Medienbildung curricular entwickelt (Bedienen & Anwenden, Recherchieren & Auswählen, Kommunizieren & Kooperieren, Produzieren & Gestalten, Präsentieren & Freigeben, Analysieren & Reflektieren, Mediengesellschaft & Medienrecht verstehen).

	Inhalte	Orientierungsstufe	Sekundarstufe I
Medien und ihre Funktionen kennen und anwenden	Die Kinder beschäftigen sich mit der Vielzahl und Unterschiedlichkeit der sie umgebenden Medien. Sie lernen deren Funktionen, Besonderheiten und Zusammenhänge kennen und wenden diese an.	Generation Smartphone – kann man mit deinem Handy auch telefonieren? ²	Apps – wir schauen genauer hin! Klingeltöne – wie erstelle ich sie selbst, und wie bringe ich diese Anderen bei? ¹ ZiSch – Zeitung in der Schule
Mit Medien kommunizieren und sich ausdrücken	Die Kinder lernen Medien als Ausdrucks-, Artikulations- sowie Kommunikationsmittel kennen und bewusst einzusetzen, um zu partizipieren und ihre eigenen Absichten, Interessen und Meinungen bewusst und zielgerichtet zu verbreiten	Chaosballade Lehrfilm zum Mikroskopieren Light Painting ¹	Hip-Hop und Co – selbst gemacht Klassen iBook – wir als Heldinnen und Helden des Schulalltages
Mit Medien produzieren und gestalten	Die Kinder setzen sich mit spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten auseinander. Sie produzieren selbst Medien und veröffentlichen diese. Kreativität und Fantasie werden angeregt und können sich entfalten.	Podcast für den Unterricht- wir gestalten sie ¹ Fotostory „Wettermacher“ Radio- und Videoarbeit – so funktioniert sie	Computerspiele im Unterricht Happy Slapping – unser Handyfilm klärt auf! ¹

² nach: „Der Medienkompass Mecklenburg – Vorpommern S. 88“ weiterführende Informationen auf S. 88 ff.

zurück

Medien analysieren und kritisch reflektieren	Die Kinder erhalten unterschiedliche Möglichkeiten zum Sammeln, Hinterfragen, Diskutieren, Bewertung und Einordnen medialer Erfahrung. Sie erhalten so die Möglichkeit der kritischen Reflexion	Gefahren im Netz – Verherrlichung von Essstörungen Typisch Frau, Typisch Mann – will ich so sein? ¹	Du Gamer, ich Deutsch? ¹ Und jetzt kommt ... Werbung
In der Medienwelt leben und sich bewegen	Die Kinder erkennen, dass sie in einer inhaltlichen und technisch verwobenen Medienwelt leben, durch die sie beeinflusst werden. Sie erkennen ihre Rolle an, lernen sich zu orientieren, zu positionieren und nutzen ihre Handlungsspielräume selbstbestimmt und verantwortungsvoll. Zudem setzen sie ihr (Medien) Wissen zur Information und Aufklärung ein	Digitale Medien nutzen – aber sicher! ¹ Nicht alles ist erlaubt – das Internet ist kein rechtsfreier Raum.	Cybermobbing – das muss nicht sein! ¹ Datenschutz als Menschenrecht Ich werde Medienscout! juuuport-Scouts – wir helfen dir im Web!

zurück

Zeitplanung

Bis zum Ende des Schuljahres 2018/19: Fertigstellung einer mobilen Computer-Beamerlösung.

Bis zu Beginn des Schuljahres 2019/20: Fertigstellung von insgesamt 4 mobilen Computer-Beamerlösungen und Installation der Projektionsflächen in den Klassenräumen.

Zu Beginn des Schuljahres 2019/20: Einweisung in die mobile Computer-Beamerlösung, Dokumentenkameras und Mikroskopkamera

Während des Schuljahres 2019/20: individuelle Lehrerfortbildung im Bereich der Medienbildung

Bis zum zweiten Schulhalbjahr 2019/20: Etablierung eines WLANS im 4.OG zur Nutzung durch die Schüler im Unterricht

zurück

Schuljahr Maßnahme

- | | |
|---------|---|
| 2020/21 | <ul style="list-style-type: none">• Installation von 4 Computer-Beamerlösungen in Klassenräumen mit häufigem Medieneinsatz• Erweiterung des WLANs auf das übrige Schulgebäude.• Installation eines Monitors in der Aula |
| 2021/22 | <ul style="list-style-type: none">• Installation von 4 Computer-Beamerlösungen in Klassenräumen mit häufigem Medieneinsatz |
| 2022/23 | <ul style="list-style-type: none">• Installation von 4 Computer-Beamerlösungen in Klassenräumen mit häufigem Medieneinsatz |
| 2023/24 | <ul style="list-style-type: none">• Installation von 4 Computer-Beamerlösungen in Klassen und Fachräumen |
| 2024/25 | <ul style="list-style-type: none">• Mobiles multifunktionales Klassenzimmer (Trolli mit 30 Notebooks) |
| 2025/26 | <ul style="list-style-type: none">• Einrichtung eines leistungsfähigen Medienlabors |

zurück

Evaluation

- KUR – kollegiale Unterrichtsreflexion zum Thema Einsatz digitaler Medien
- Nutzung der Coachingstunden für die Intensivierung des Einsatzes digitaler Medien
- Hospitationen der Schulleitung im Fachunterricht (Schwerpunkt Medienbildung)
- auf Klassenstufenebene Entwicklungsstand der SuS in den digitalen Kompetenzen
- erarbeiten und für alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer zugänglich machen– Unterstützung durch Informatiklehrkräfte

zurück

Konzept Ganztagsangebote

-

Allgemeines

Rhythmisierung

Aktuelles Schuljahr

zurück

Allgemeines

- Fachlehrer bieten im Rahmen der Ganztagschule Förderstunden an.
- Hochbegabte Schülerinnen und Schüler haben ebenfalls die Möglichkeit innerhalb des Ganztagsprogramms an der Förderung ihrer Hochbegabung teilzunehmen.
- Dienstags, mittwochs und donnerstags können die SuS z.B. Keramik-, Holz-, Koch-Back-, Spiel- oder Sportkurse, den Chor oder das Imkern besuchen.
- Je nach Angebot variieren die Kurse innerhalb eines Schuljahres.

zurück

Rhythmisierung

- 13.10 – 13.40 Uhr – Montag und Mittwoch – Individuelle Lernzeit (ILZ)
- 13.10 – 13.35 Uhr – Dienstag und Donnerstag – Individuelle Lernzeit(ILZ)
- 13.40 – 14.40 Uhr – Dienstag, Mittwoch und Donnerstag – GTS
- 14.50 – 15.50 Uhr – Dienstag, Mittwoch und Donnerstag – GTS

zurück

Aktuelles Schuljahr

	Dienstag		Mittwoch	Donnerstag	
ILZ			12. Streitschlichter Herr Radon		
5. Stunde	1. Theater Frau Straßinger	7. Kochen und Backen Frau Grandke	13. Chor alle 14 Tage Frau Dettmann		
6. Stunde	2. Pfadfinder Herr S. Müller	8. Kochen und Backen, Graffiti Herr Malitz		14. Sport Herr Lehwald	
	3. Sport Herr Blumenau	9. Imkern Herr Erdmann		15. LRS Frau Hecht	
	4. Spiele Frau Straßinger	10. Kreatives Gestalten Frau Lewerentz		16. Musik- instrumente Herr Radon	
	5. Niederdeutsch Frau Klieme	11. Skatfreunde Herr Schmitz		17. Gesunde Ernährung Frau Polachowski	
	6. Musik- instrumente Herr Radon				

zurück

Konzept zur Berufsorientierung

Allgemeines

Klasse 5 und 6

Klasse 7

Klasse 8

Klasse 9

Klasse 10

Kooperationspartner

zurück

Allgemeines

Die berufliche Orientierung ist für jede Schülerin und jeden Schüler individuell. Dabei ist der Einfluss persönlicher Stärken, der soziale Hintergrund sowie die regionalen Möglichkeiten von besonderer Bedeutung.

Ziel unserer Schule soll es sein, dass jeder Schüler einen Regelschulabschluss auf dem Niveau der Berufsreife bzw. der Mittleren Reife erreicht und somit optimale Voraussetzungen für die berufliche Ausbildung erwirbt.

Frau Langer, die Berufsberaterin für unsere Regionale Schule von der Agentur für Arbeit Rostock, hält schon seit Jahren engen Kontakt zu unseren SuS aus den jeweiligen 9. und 10. Klassen. Monatlich finden Berufsberatertage an unserer Schule statt. Nach vorheriger Anmeldung werden persönliche Gespräche mit Schülern oder auch zusammen mit deren Eltern durchgeführt.

Unsere Schule arbeitet ab der 7. Klasse mit dem Berufswahlpass, der uns jährlich zugesandt wird. In diesem Berufswahlpass werden alle relevanten berufsorientierenden Maßnahmen schülerbezogen eingeordnet und in Zukunft bis in Klasse 10 fortgesetzt.

zurück

Klassen 5 und 6

- Organisation von Projekttagen zum Thema: Handwerk in unserer Region
- Aufbau einer Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Einrichtungen und unserer Schule;
Themennachmittage wie z.B. Leseclub, Spielenachmittage, Unterstützung bei der Anfertigung der Hausaufgaben in Kindertagesstätten und/ oder in Altenheimen

zurück

Klasse 7

- Beginn der Arbeit mit dem Berufswahlpass
- Potenzialanalyse – Kompetenztraining
- Werkstatttage in Güstrow: organisiert von BILSE
- Besichtigung von regionalen Betrieben in Teterow und Umgebung

zurück

Klasse 8

- Bewerbertraining für den Praxislerntag (PLT) in Klasse 9 in Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch und Informatik, dazu gehören der Lebenslauf und das Anschreiben.
- Einführungstage in Unternehmen: 3 berufsorientierte Projektstage zum Ende des zweiten Schulhalbjahres zur Vorbereitung des PLT.
- Informationsefterabend zum Praxislerntag in Klasse 9
- Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit im Rahmen des Unterrichts das BIZ zu besuchen.
- Unterstützung durch zwei Berufseinstiegsbegleiter für 20 Schüler.

zurück

Klasse 9

- Betriebspraktikum jeweils mittwochs in Form eines Praxislertages:
- Anfertigen eines Dokumentenhefters mit ausführlichem Tätigkeitsbericht
- Berufsmesse/ Handwerkermesse mit Ausbildungsbetrieben unserer Region
- Regelmäßige Gesprächsangebote für unsere Schüler mit der Berufsberaterin der Arbeitsagentur Rostock in unserer Schule
- Berufseinstiegsbegleiter begleiten fortsetzend aus Kl. 8 ca. 20 Schüler in ihrer Berufsorientierung und im ersten Halbjahr der Ausbildung

zurück

Klasse 10

- verstärktes Bewerbertraining
- Besuch der Jobfactory, der Nordjob- Messe oder Ausbildungsmessen in der Region
- spezielles Training zur erfolgreichen Bewerbung: Eignungstests, Vorstellungsgespräche, Umgang mit Absagen u.a., unterstützt durch Krankenkassen

zurück

Kooperationspartner

- Es ist zur Tradition geworden, mit Unternehmen unserer Region, einmal jährlich nach Beenden des Praxislertages in Klasse 9, in Erfahrungsaustausch auf einem Unternehmertreffen zu treten.
- Die Fachschaft AWT ist verantwortlich für die Realisierung unseres Berufsorientierungskonzeptes.
- Ziel ist es , dass alle Schüler nach Beendigung ihrer schulischen Laufbahn in eine Ausbildung gehen.
- Wir werden stärker die regionalen Rahmenbedingungen nutzen, wie die Zusammenarbeit mit den Unternehmen, der Arbeitsagentur und dem BILSE – Institut
- Bützower Berufsbildungsverein e.V., dem CJD, der IHK und den Krankenkassen zusammenarbeiten.

zurück